

Der Hundshenker

Unabhängige, unabänderliche Faschingszeitung

Neunzehnte Euroausgabe

Jagdberg im Fasching 2020



www.wauwauwau.JagdbergParaschling

Preis: € 4,00

Zum Geleite

Hallo Ihr Schlinser, Schlinserinnen, heruntergekommenen Schnifner, Ihr EA-Bürger sowie aus aller Welt Zugewanderte. Heute, am Schmutzigen Donnerstag trete ich, der Altbekannte, wieder in Erscheinung und komme hervor aus meiner Sammelstube. Dieses Ereignis mag gar manchem Grausen einflößen.

Es ist also Fasnat, jene Zeit die Jung und Alt herbeisehnen, um sich wenigstens einmal jährlich der Lustbarkeit und Geselligkeit widmen zu können. Ich reize euch auf zur Fröhlichkeit. Ich fülle euer Gedächtnis mit freudigen Begebenheiten.

Ist 2020 doch ein besonderes Jahr. Es jährt sich nun zum 1200sten mal, dass Schlins als „Escliene“ erstmals in den Analen aufscheint. Auch ich, der Hundshenker trat zum ersten Mal vor etwa 100 Jahren in Erscheinung. Und zu guter Letzt feiern auch die zünftigen Narren ihren 30er. Zum letzteren Jubiläum fanden sich in diesem Festjahr sämtliche Narren aus dem Kanton Übrig in Schlins ein. Die Faschingsnarren waren mitsamt den „Zugerasten“ gegenüber den Ureinwohnern in der Überzahl. Aber wie heißt es doch so schön: „Lieber ein paar Wochen lang ein Narr – als das ganze Jahr ein Spinner.“

Auch die Wahlen des unnützen Redeklubs werfen seine Schatten voraus. Unter dem Motto: „Im Westen nichts Neues“ betteln wieder dieselben Verbände um das Wohlwollen des Stimmbolkes. Lediglich – wie schon das letzte Mal geahnt – kommt anstatt der schwarzen Gabi ein Schulmeister aus dem Hintergrund. In Ermangelung von Andersgläubigen wird er ein Leichtes haben.

Die Fata Morgana des unnützen Redeklubs der Ratsdamen und -herren aus dem letzten Jahr hat sich in Luft aufgelöst. Allerdings sind bereits neue Luftschlösser in Planung. So ist auf dem Industrieareal mitten im Dorf ein Veranstaltungszentrum in Planung – bei der Krone hat man das versäumt! Dort wo einst ein Teich für den Betrieb einer Säge bestand, könnte ein Badeteich mit Restaurant entstehen. Auch für die Talstation der Schnifner Seilbahn bei einer allfälligen Verlängerung bis nach Schlins wäre Platz.

Darum, meine lesefreudigen Erdenbürger, lasst Euch nicht sagen, dass es teuer kommt, denn meine erfahrenen Begebenheiten, Tragödien, Unglücke usw. sind es wert, dass sie gelesen, verbreitet und vor allem auch begriffen werden. So ziehe ich hinaus und rufe Euch zu: „Wollt Ihr Neuigkeiten lesen, dann erobert Euch ein Exemplar meiner interessanten Faschingszeitung und Ihr werdet nicht enttäuscht sein über das Gebotene.“

Auf Wiedersehen nächstes Jahr!

Der Hundshenker



Wie es einmal war

Durch den Wald geht Herr Carolus, in die Hecken er schleichen muß. Dort fand er zu seiner Freude eine Fuchsfalle, oh – wie gescheit. Um dieselbe zu studieren wollte gar er sie probieren. Weinen hinteren Teil mit Lust hebt er in die Fuchsfalle just. Doch, oh wehe, welch Entsetzen, die Fuchsfalle abschnellt jetzen – Und packt das halbe Hinterteil, während Carolus schreit au, weih! Nur mit großer Mühe konnt er sich befreien von der Trappel. Aber eines, ja, dies sagt er: Hüten nun vor ich will mich.

Isack Morgenstern.

Suchet einen Bräutigam

Eines Abends in Bludesch, die Musik feierte das Christbaumfest. Von Nah und Fern kamen gezogen, die Freunde und Gönner in Scharen. Auch von Schlins kamen in Eile gegangen, zwei heiratsfähige, fescche Damen. Sie wollten erobern im Fluge gleich 2 Jünglinge im Alter ihrerseits.

Umsonst jedoch waren ihre Liebesmüh'n, denn verlasse, ja einsam in der Früh' nach Hause sie mußten zieh'n.

Frieden im August

Treibjagd 1924

In früheren Jahren war die Schlinser Gemeindegagd wegen ihres ungeheuren Wildreichtums sehr begehrt. Es treiben sich auch heute noch Haselmäuse, Siebenschläfer, Johanneskäfer mit Blechaugen, ausgestopfte Hauskätzchen, sterilisierte Maikäfer, karierte Eichkätzchen, Rentiere mit Gummiabsätzen, Klammern mit Windflügel usw. herum.

Das Großwild scheint jedoch der zu großen Schußentfernung zum Opfer gefallen zu sein. Dies wird den männlichen Treibern zur Last geschrieben. Nun haben sich gar weibliche Personen dieses wichtigen Amtes bemächtigt und wie es scheint mit Erfolg; denn schon bei der ersten unter ihrer Mithilfe vorgenommenen Treibjagd wurde ein ausgestopfter Schneehase einen Meter tief unterschossen. Dies diene den auswärtigen Weidmännern zur Kenntnis.

St. Hubertus

Das unglückselige Rendezvous

Zwei Fräulein zart und liebelein, nach Bludenz wazten beim Mondenschein. Sie fanden dort, was sie gesucht und in der Fohrenburg wurde ausgeruht.

Sie aßen und tranken, und freuten sich. Zuletzt man noch die Polzeistunde überschritt. Da kam das Auge des Gesetzes. Kling, klang, floribus und denn hetzas. Das sprach: „Zur Strafe wohl, ihr Pärchen zwei, Bezahlen müßt ihr je 20.000 gleich.“ Puch! Standen die beiden Liebhaber da und suchten die leeren Taschen ab. Ach, Gott nun mußten gar begleichen die beiden Holden mit schweren Seiten. Hiefür sie konnten nach Mitternacht zu Fuß nach hause traben, ach!

Idank`chia Mojasafft.

Die gemütliche Kneipe

Im Hotel zur goldenen Krone läßt so gut und schön sich wohnen. Letzten Jahres ruhebedürftig saßen dort die Jäger durstig. Nun zu ihnen sich gesellten mehrere der Hofangestellten. Und im Nuh! Entwickelt sich ein frisch-fröhlich Leben. Als die Kneipe ging zur Neige einer macht den Vorschlag gleich: Jeder einzeln von euch allen lass' im Saal ein Lied erschallen. Alle waren einverstanden. Und nun ging das Konzert los. Wundervolle Stimmen schlugen, rein wie Quellwasser ward gesungen. Die Zuhörer voller Staunen konnten etwas nur nicht glauben, daß von allen Sängern wohl keiner konnt' das Liedchen singen: Ihr Kinderlein Kommet, o kommet, o kommet doch all'

Gudelfinger



The background of the advertisement features a close-up of several colorful Easter eggs. One egg is bright yellow with a pink ribbon, another is orange with a pink ribbon, and a third is white with blue and green sprinkles. A red cookie cutter is also visible in the background.

**Raiffeisenbank
im Walgau**



**Viel Spaß in der 5. Jahreszeit
wünscht Ihre Bank im Walgau.**

Wir sind zu allen Jahreszeiten für die Menschen im Walgau da. www.raibawalgau.at

KONZETT
SATTEINS GmbH
TRANSPORTE - KRANARBEITEN



Schlüsselübergabe 2020

Zwanzig-Zwanzig das ist fürwahr
für uns Jagdberg-Narra ein tolles Jahr,
30 Jahre ist unser Verein geworden
bestückt mit Gold- und Silber-Orden.

Zum Geburtstag gab's ein großes Fest
in unserem kleinen Schlinser Nest.
Den Narren aus dem ganzen Land
ist Schlins jetzt allen wohlbekannt.

Nun folgt der Höhepunkt dieser Saison,
denn was jetzt kommt das wisst ihr schon.
Wir Narren wollen jetzt die Macht
bis Fasching-Dienstag in der Nacht.

Fröhlich wollen wir regieren
und mit dem Hundshenker durchs Dorf marschieren.
Auch wenn sie's gar nicht können fassen,
der Gemeindevorstand wird entlassen.

Den Gemeindeschlüssel gebt jetzt her
zu sagen habt ihr gar nichts mehr.
Wir regieren zwar nur fünf Tage,
doch das mit Vollgas, keine Frage.

Und was dann folgt ist wohlbekannt,
wir geben zurück das Gemeindeamt
und warten dann bis Anfang November
bis wieder steht der 11.11. im Kalender!



»Jagdbergnarra
blau, blau, blau
Schliser bealland
wau, wau, wau!«



30 Jahre Waukipedia

Wer sich die Mühe macht, die 30-jährige Geschichte der Jagdberg Narra Schlins bis zum Tag 1 zurückzuverfolgen, wird mehr als nur überrascht sein. Eher noch – er wird sprachlos sein. Auf diesem faschingshistorischen Weg stößt man nämlich auf Dinge, die selbst eingefleischten Faschingsnarren ein erstauntes ... »Wau« ... entlocken.

Wussten Sie, dass www nicht die Abkürzung von world wide web ist – sondern die Kurzformel von wau wau wau, dem bewusst tierisch klingenden Faschingsruf der Jagdberg Narra Schlins. Diese drei W's sind die Eintrittsinitialen in eine ausgelassene Welt, nicht digital, sondern karneval.

Auch das 2001 gegründete, gemeinnützige Projekt zur Erstellung einer Enzyklopädie in zahlreichen Sprachen mit dem Namen Wikipedia stammt vom sogenannten Waukipedia ab und war schon in den frühen 90er Jahren eine informative Plattform der Jagdberg Narra Schlins.

Im Zuge meiner Recherchen über das 30-jährige Jubiläum der Jagdberg Narra fand ich dann auch eines der ältesten Dokumente aus der Gründerzeit der Schlinser Faschingsgilde – die Urfassung der Schlinser Waukipedia.

Heuer, am 12. Jänner 2020 wurde Schlins als Ausrichter des 38. Vorarlberger Landesnarrentages zur Faschingskulturhauptstadt des Landes. Die Waukipedia hat auf dieses absolute Highlight schon vor 30 Jahren hingewiesen. Sie meinen, dass es sich hierbei um ein Fake handelt. Aber Sie wissen doch, Fake und Fasching, das geht überhaupt nicht.

Schlins

Schlins wird durch die Gründung der Jagdberg Narra, entstanden in 30 Jahren, zur Faschingskulturhauptstadt ernannt werden. (Eintragung: 28. Juni 1990)

Geografie

Schlins ist die kleinste Gemeinde im Vorarlberg und liegt auf über 1000 m ü. A. innerhalb des Naturparks Jagdberg Narra.

Geschichte

Die Dorfgemeinschaft hat sich seit der Gründung der Narra entwickelt. Bei Schlins wird das in einer gemeinsamen Festung oder auch in anderen Museen nachvollzogen sein.

Klima

Am liebsten in der ersten Jahreszeit. Durch die Lage liegt bei 1,175, pro 11,11 km².

Politik

Wird nur als schweizerische Gemeinde anerkannt.

Verweise

Alle 121 Verweise auf Schlins sind unter der Überschrift 'Schlins' zu finden. Schlins verliert von der aktuellen Website nach der Beendigung am 12.01.2001 bis 13:00 Uhr in den Computern zur Schau zu stellen.

Personlichkeiten

Söhne & zukünftige Söhne der Gemeinde

- Jupp Schuster (1980-2000), Initiator und Gründer
- Thomas Schuster (2000-2010), Gründungsmitglied
- Michael Schuster (2010-2015), Initiator und Gründer

Literatur

- Der musikalische, schaukelt, unveränderliche Faschingsgesellschaft – Schlins & Geschichte seit 1990.
- Michael Schuster (2000-2010), Gründungsmitglied
- Michael Schuster (2010-2015), Initiator und Gründer

Weblinks

- Gemeinde Schlins – Regierung von Schlins, Schlins und Aufstellungen
- Schlins – Schlins & Geschichte seit 1990
- Schlins & Geschichte seit 1990

Einzelnachweise

1. J. Schuster, Schlins, 2010 auf der Website Gemeinde Schlins & Geschichte seit 1990.



**Rala Hygiene wünscht einen
„sauber lustigen“ Fasching 2020**

Ihr Rala Team



Reinigungsbedarf im Fachmarkt in Schlins
6824 Schlins | Eicheng 22 | T 05524-8353
www.rala.at



SPAR 
WEIHRAUCH SCHLINS

*Daham ikofa
Daham feshta*

Sei ein Sparefroh

Lerne von den Besten, wie dir am Ende des Monats, mehr Geld im Börserl bleibt!

Beispiel Luki Mähr

Der Luki war im Tirol unterwegs und musste tanken. Die nächstgelegene Tankstelle beim Bäcker Ruetz war aber unglaublich teuer. Um trotzdem nach Hause zu gelangen, füllte er nur 20 Euro in seinen Boliden. Als er dann wieder im Ländle ankam, tankte der Sparefroh ein weiteres Mal bei der OMV in Frastanz, wo der Liter wenige Cent günstiger war. Leider erwischte Luki den MaxxMotion. Als er den Fauxpas bemerkte, brach er den Tankvorgang geistesgegenwärtig ab, bezahlte und tankte normalen Diesel weiter. Welch kluger Schachzug von unserem Sparefroh. Sei wie Luki!



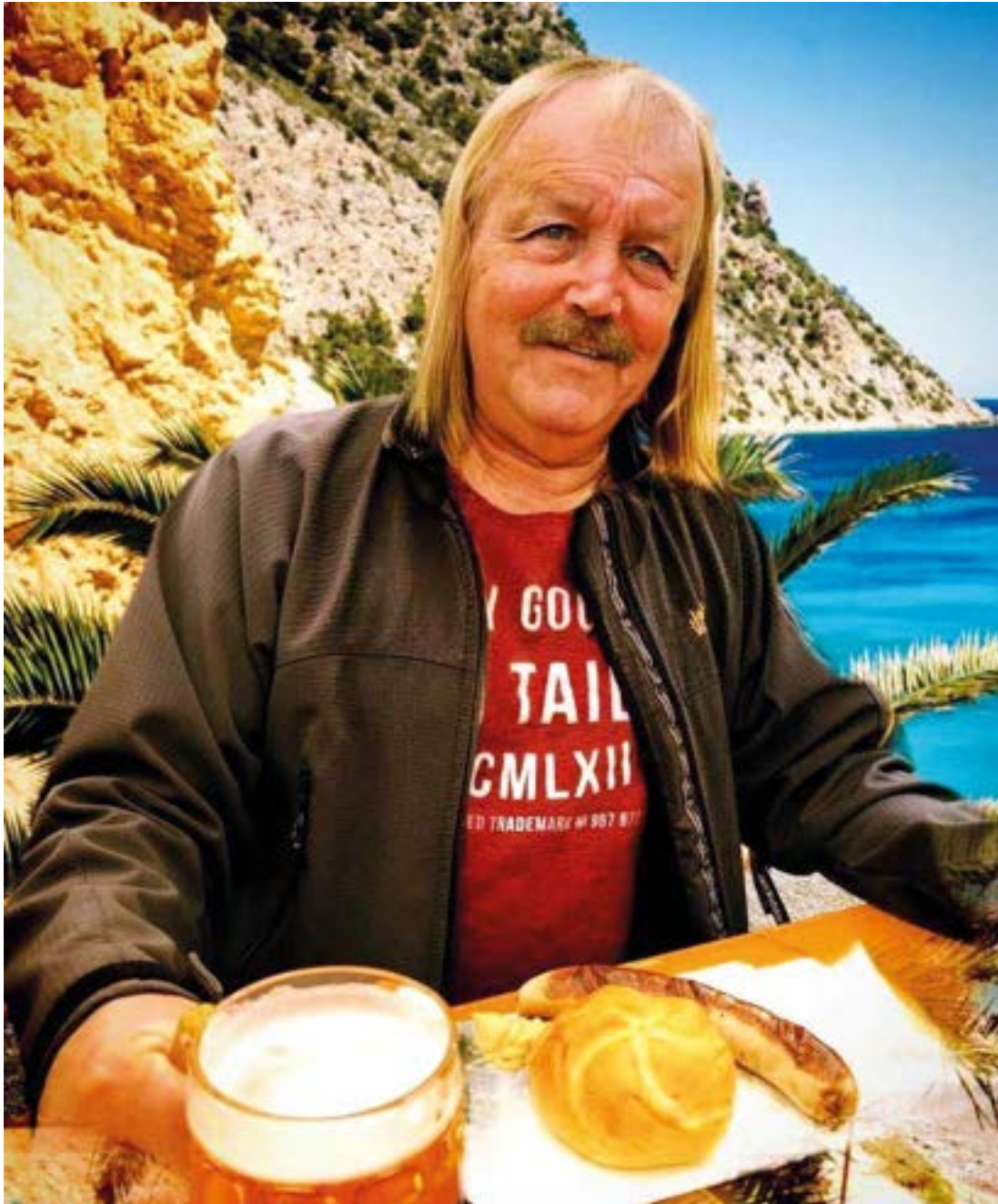
Postmeisters Berni

2019 war Berni drei Mal im Schwimmbad. Danach kaufte sich der Sparefroh für Nenzing und auch für Frastanz eine Saisonkarte; das war echt schlau!

Um seine »Ersparnis« voll auszukosten, ging er nach dem Kauf noch ganze zwei weitere Male ins Schwimmbad. Pro Eintritt zahlte er somit also 50 Euro. Danke, dass du uns gezeigt hast wie man Preisvorteile optimal genießen kann. Sei wie Berni!



One look is worth a thousand words



Starke Produkte
Starke Beratung

Tschabrun®

HOLZ & BAUSTOFFE



Was uns zu

alles einfällt?

Fachmarkt für Holz.
Faszination für den Werkstoff Holz.
Fitness in der Kompetenz.
Freude an der **Fachberatung**.
Flexibilität durch unser
umfassendes Sortiment.
Feingefühl für die Wünsche
unserer Kunden.

Und natürlich: **F wie Fasching!**

**BÖDEN & TREPPEN | INNENTÜREN | WAND- & DECKENPANELEE
HOLZ IM GARTEN | DÄMMSTOFFE | HOLZ-FASSADEN**

Tschabrun Holzfachmärkte ▶ **Rankweil** | Bundesstr. 102 | T 05522/202 | rankweil@tschabrun.at
▶ **Bludenz-Bürs** | Bremschlstr. 8a | T 05552/66141 | bludenz@tschabrun.at | www.tschabrun.at

 HermannTschabrun
 [hermann_tschabrun_gmbh](https://www.instagram.com/hermann_tschabrun_gmbh)
 HermannTschabrun



TRAFOSTATIONEN ANLAGENBAU

EW **E-WERKE**
Energie und Anlagen **FRASTANZ**

T 05522 51722
www.ewerke.at

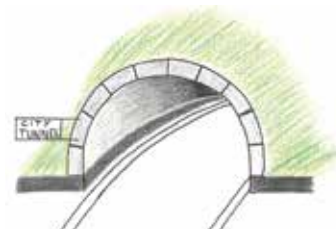
Geschichten für Zwischendurch

Es ist nicht wahr, dass die Fenster im Ledigazimmer von Berni, Daniel sowie Julian A. beim Ausflug der Feuerwehr dreckig gewesen wären. Wahr ist, dass einer von ihnen, beim Kotzen übersah, dass ein Fensterflügel noch geschlossen war.

Es ist nicht wahr, dass Dietmars Most letztes Jahr bei der Mostprobe in Schlins nicht gewonnen hätte. Viel mehr wahr ist, dass manche meinten:

»So an guata Most hets für dine Gäscht daham noch nia geh!«

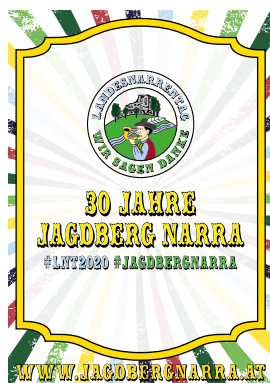
Es ist nicht wahr, dass Tanja und Bernd aus Spaß und Freude gerne durch Tunnel fahren. Viel mehr wahr ist, dass sie zum Gebhardsberg in Bregenz fahren wollten. Dabei fuhren sie zuerst durch den Citytunnel und dann wieder zurück sowie anschließend durch den Pfändertunnel und wieder zurück, bis sie endlich merkten, dass sie in Weidach ausfahren mussten. Trotz Navi!



DPD, DPD – es tut so weh!

Es ist nicht wahr, dass die Narren für den Landesnarrentag am 12.1. von den Festzeitschriften zu wenig drucken ließen.

Viel mehr wahr ist, dass diese zwei Tage lang im Depot in Sulz lagen und erst am 13.1. in der Früh geliefert wurden!



Missverständliche Gesten?

Es ist nicht wahr, dass Alfons Matt gerne mit seinem Ladewagen am Boden schleift, wenn er durch das Dorf fährt.

Viel mehr wahr ist, dass ihn Jürgen Jussel darauf hinwies und mit dem Daumen nach oben zeigte.

Alfons freute sich über die nette Geste und winkte. Den »Wink« von Jürgen verstand er allerdings nicht.



Geschichten übers Wandern

Der Kanisfluhexpress

Mit der Kanisfluh als Ziel begann es, das Geschichtlein von Jodok, Marcel und dem Narr Johannes.

Zuvor haben sie die Route studiert, sich auch richtig adjustiert, sind brav früh losgefahren, bei schönstem Wetter, ja glasklarem.

Während sie miteinander konversieren, schien es sie nicht zu irritieren, dass sie als heitre Männerrunde, auf einem Forstweg fahren, eine $\frac{3}{4}$ Stunde.

Vielleicht lag es an Jodoks Gekotze, dass sie der guten Planung zum Trotze, den Weg zum geplanten Startpunkt nicht fanden, und mit dem Auto bei der Bergstation standen.

Dafür schafften sie die Kanisfluh in kurzer Zeit es war ja schlussendlich nicht mehr weit.

Heinerles Bergwanderungen

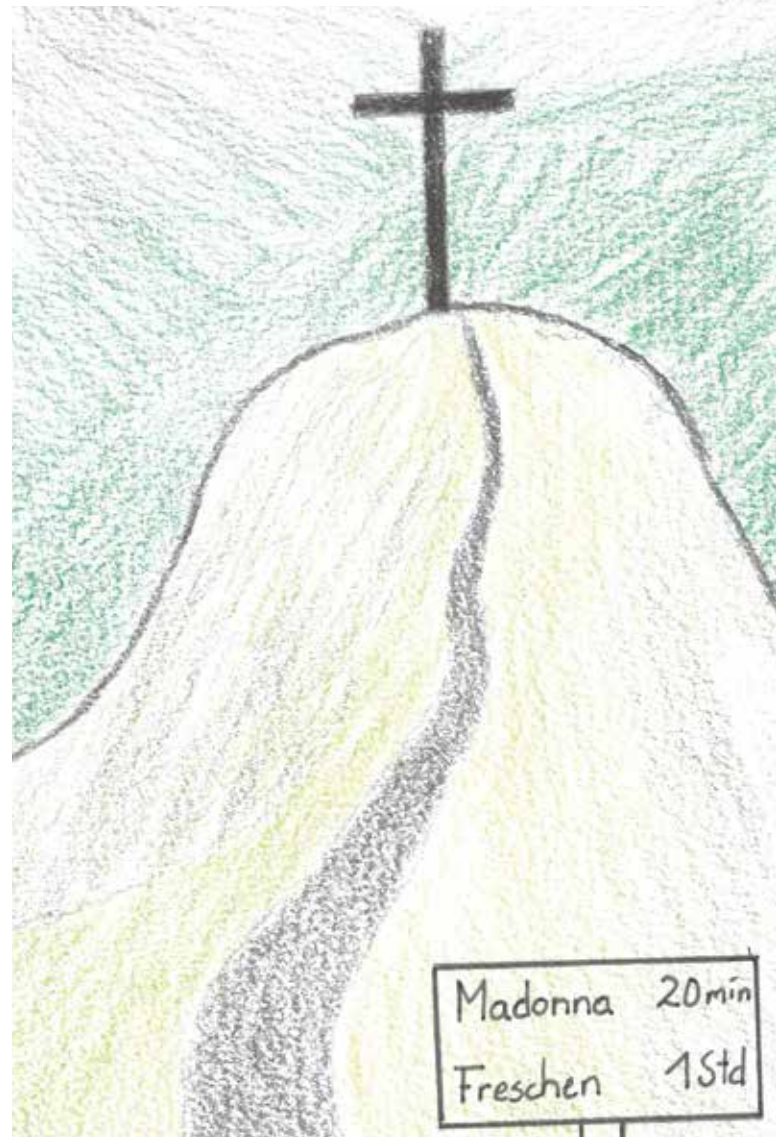
Fast wie der Hansi Hinterseer, wollte er mit einem Freundesheer, eine Wanderung auf den Freschen machen, doch was geschah, bringt uns nun zum Lachen.

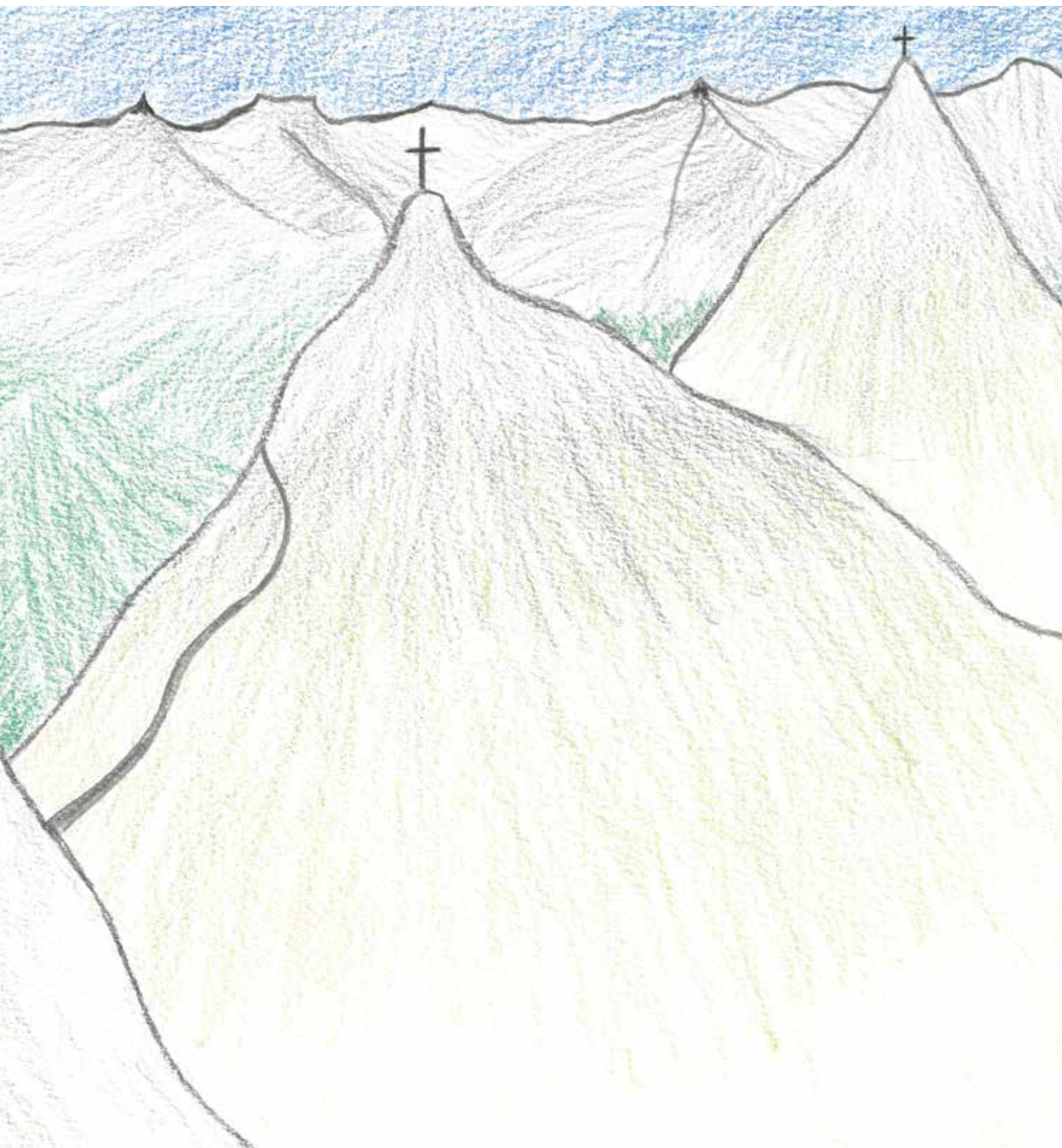
Mit ca. fünfzehn Freunden und Verwandten, begab er sich auf einen Berg, den genannten. Als gewünschtes Ziel gab der Heinerle an: Der hohe Freschen steht heut am Plan!

Sie erreichten den Berg ganz ohne Eil, und schreiten oben laut »Berg Heil«
»Es ist schön, auf dem Freschen zu stehen«, gaben sie ihrer Umwelt zu verstehen.

Da meldete sich ein deutsches Paar, das begrüßte Bergführer Romans Eifer zwar. Doch belehrte es die Gruppe mit dem Satz:
»Hey Leute, ihr seid am falschen Platz!«

Das ist die Madonna und nicht der Freschen, da müsstet ihr da drüben hinauf preschen!







HANDWERK VOM FEINSTEN

Das ist Tischlerei, wie es die Profis von „Hartmann – die Tischler“ verstehen. Deshalb haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, die Hülle Ihres Heims mit Leben zu füllen. Als Möbeltischler plant und baut Hartmann vom Schrank über die Küche und das Regal bis hin zum Verbau alles, was Sie sich wünschen. Mit Herz, Verstand und Leidenschaft. Und das seit sechs Generationen.

So ziehen Wärme und Ambiente in Ihr Heim ein. Und machen es zu Ihrem Zuhause.

hartmann – die Tischler
Kreuzstraße 15, A-6824 Schlins
T +43 5524 83 21
hartmann-schlins.at

hartmann®
DIE TISCHLER

One look is worth a thousand words



Geschichten für Zwischendurch

Marlies E. aus der Eichengasse

Was passiert ist der Marlies,
das war wirklich ganz fies.
Was Otti gesammelt einen ganzen Tag
am Berg steilauf mit Müh und Plag,
aus Tannen-Wipfele sollte es werden ein Saft
der Husten und Schnupfen Abhilfe schafft.

Wie das geschieht hat Marlies im Kopf,
sie stellt auf den Herd einen großen Topf,
damit der Saft wird dick und fein,
stellt sie die Platte auf Stufe neun.
Das Ganze soll eine Zeit lang sieden,
und Marlies liegt auf dem Sofa zufrieden.
Als sie erwacht da ist es zu spät,
der Kochtopf bereits in Flammen steht.

Die ganze Küche ist voller Rauch
und stinken tut das ganze auch.
Den Brand schnell gelöscht, doch eines ist fix,
aus dem selbst gemachten Hustensaft wird nix.
Da hilft jetzt nur Herd und auch Küche putzen
und bei Erkältung was aus der Apotheke nutzen!

Werner K. aus der Walgaustraße

Dass dem Traktor besondere Aufmerksamkeit gilt,
steht »Schnufl 1« auf dessen Nummernschild.
In schöner Farbe leuchtend grün,
läuft er mit Diesel – nicht mit Benzin.
Als Transportmittel für viele Zwecke
fährt Werner damit um jede Ecke.

Ohne zu schauen ob Sprit im Tank
umkurvt er lange jeden Rank.
Bis es passiert – der Tank ist leer
und ohne Diesel geht nichts mehr.
Der Hänger voll mit schwerem Kies
steht im Verkehr als Hindernis.
Der Werner sich jetzt sehr geniert,
dass gerade ihm das ist passiert.

Er kommt dann bald zu dem Entschluss,
dass er wohl um Hilfe rufen muss.
Zum Glück Dietmar Rauch in der Nähe weilt,
der Werner zugleich zu Hilfe eilt!
Abgeschleppt wird jetzt nach Hause,
für Dietmar gibts noch eine Jause.
Dem Werner peinlich und Lisi riecht den Braten
»Geh Tanken«, hat sie ihm vorher noch geraten!

Sigi der Immobilienhai

Zu Sigi B. kommt jedes Jahr,
im Winter eine Vogelschar.
Sie labt sich an dem Vogelhäuschen
und gönnt sich dort ein feines Päuschen.
Letztes Jahr brach das Haus entzwei,
drum brachte Sigi ein Neues herbei.
Er montierte es im Herbst sogleich,
und vergaß wie er letztes Jahr so umfangreich,
das alte Vogelhäuschen ganz brav reparierte
und nun (unbewusst) in ein weiteres investierte.
Als Sigi das reparierte Häuschen im Keller fand,

zweifelte er plötzlich an seinem Verstand:
Denn im Keller war noch ein drittes Haus,
noch originalverpackt zog er es heraus.
Und Sigi dachte sich ganz still dabei:
»Bald werd' ich zum Immobilienhai!«



VH IMMOBILIEN





- ✓ 400m² Ausstellung
- ✓ Kachelöfen
- ✓ Kaminanlagen
- ✓ Zusatzherde

- ✓ Kleinspeicheröfen
- ✓ Holzbacköfen

www.spiegel-schlins.com
Eichengasse 20, 6824 Schlins





GERSTGRASSER

Steuerberatung · Unternehmensberatung



Richtungsweisend für Ihren Erfolg.



Steueroptimierung



Buchhaltung Online



Unternehmensentwicklung



Begleitende Beratung

Gerstgrasser Steuerberatung GmbH

Walgaustraße 18 · 6824 Schlins · +43 (0) 5524/2149-0 · office@gerstgrasser.at · www.gerstgrasser.at

Ab in den Süden

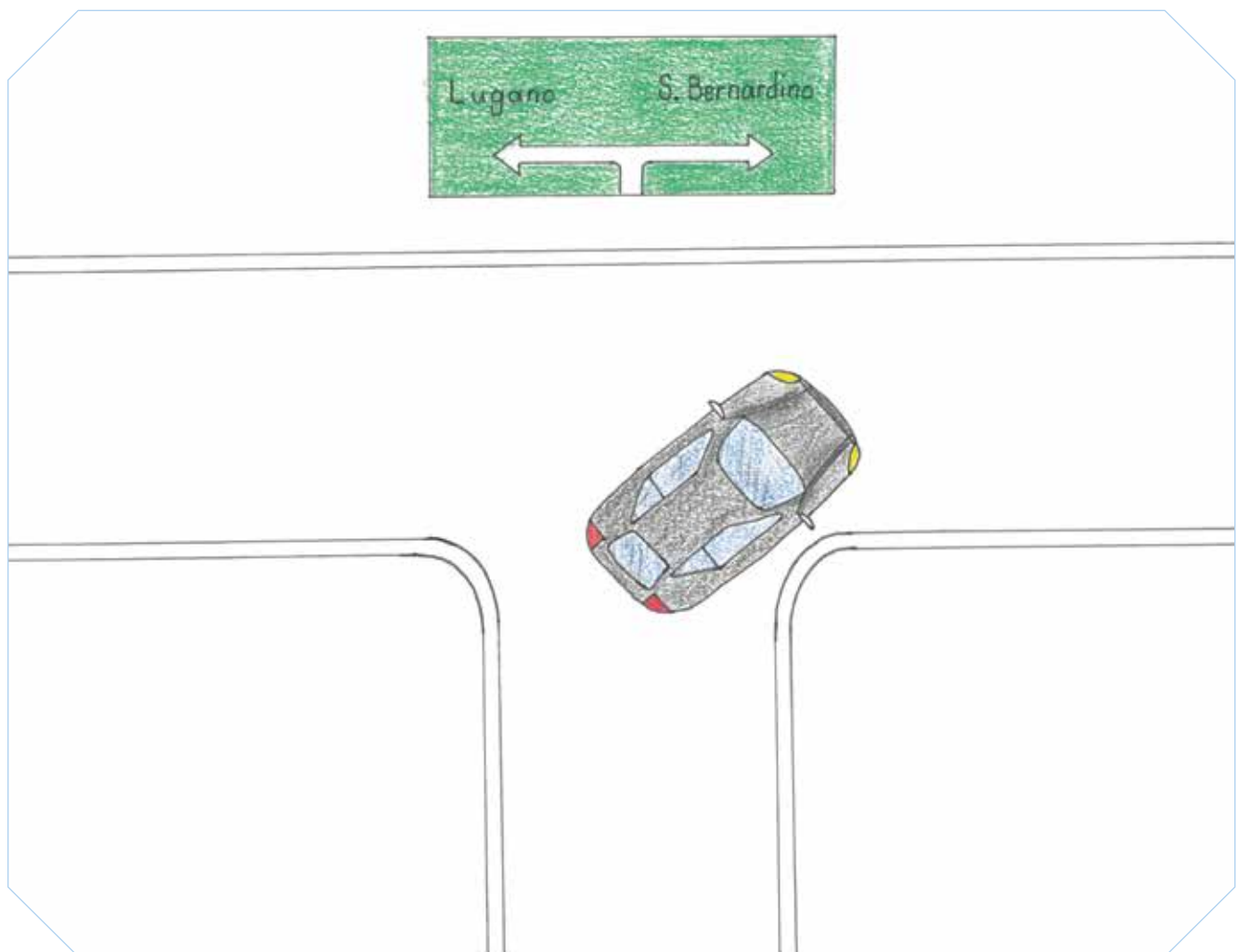
Das Wetter schlecht – der Wind saukalt,
entschließt sich Hannes dann sehr bald,
mit Arbeit Schluss – das muss genügen
fährt mit der Christl in Richtung Süden.

Lugano ist das Reiseziel,
geredet wird im Auto viel.
Im Bernardinotunnel fährt Hannes brav,
er kennt die Strecke wie im Schlaf.

Doch draußen dann es passiert,
wofür er sich doch sehr geniert.

Im Kreisverkehr ist es geschehen,
denn die Ausfahrt hat er übersehen.
Und lange Richtung Bernardino fährt,
bis er dann merkt das ist verkehrt.

Als Hannes den Fehler zugeben musste,
er auch gleich eine Ausrede wusste.
»Es ist doch ein wahres Vergnügen,
so eine Autofahrt im sonnigen Süden!«



Geschichten übers Radfahren

Der Leik voraus,
Menschi in der Mitte
und als dritter dann der Christian
so fing die Sommer-Radtour an.

Bregenz war das ferne Ziel
was allen drei ganz gut gefiel.
Man strampelte viel, der Arsch tat weh,
als man dann endlich sah den See.

Was allen war dann auch bewusst
der riesengroße Schweiß-Verlust
da hilft dann auch nur eines dir
das eine oder andere Bier.

Mit dem Rad ins Oberland zurück,
das wär dann doch ein starkes Stück.
Die drei, sie waren klug genug,
die Retour-Fahrt erfolgt per Zug.

Fahrscheine waren schnell erstanden
und alle drei im Zug verschwanden.
Man gönnt sich noch ein Dosen-Bierchen
der Tag verlief ja wie am Schnürchen.

Die Zugfahrt verlor jedoch bald ihren Reiz
am nächsten Halt stand St.Margrethen/Schweiz.
Schlagartig beginnen ihre Geister zu blitzen
als klar wurde, dass im falschen Zug sie sitzen.

Und wenn sie jetzt ernten Spott und Hohn, die nächste Rad-Tour geht ins Montafon!

Rettungsschwimmer Horst B.

Letztes Jahr war es wieder soweit,
die Fahrradfreunde Michael, Wilfried, Hannes
und Horst waren für die Tour de Mur bereit.

Um alles fein säuberlich zu besprechen,
haben sich die werten Herren getroffen,
und hinterher noch reichlich gesoffen.

Abends leichter Regen und Wind in Sicht,
dennoch waren sie auf einmal dicht.
Der Wind kann sowas nicht ausmachen,
warum wir heute noch Tränen lachen.

Denn als der Horst den Heimweg antrat,
er schrecklich über wackelige Beine klagt.
Nach drei Schritten und plötzlich ganz weich,
der kräftige Kerl liegt in Domigs Goldfischteich.

So stand er nun da, nass wie ein Pudel,
die Fische dachten wohl, wieso wird aus dem
seichten Gewässer auf einmal ein Strudel.



Horsti und die Fische blieben Gott sei Dank heile,
der Heimweg dauerte aber eine ganze Weile.
Alle lachten über den Rettungsschwimmer nur,
und fuhren dann wieder trocken zur Tour de Mur.





Ammann
Transport

*Blumen
Wanger*

Öffnungszeiten:

Montag – Samstag
7:30 bis 12:00
17:00 bis 18:30

Sonn- & Feiertage
7:30 bis 11:00



www.dorfsennerei.at

WALGAU
EGGER



METZGEREI
ARTHUR e.U



**GENUSS AUS DEM WALGAU – EIGENPRODUKTION,
GRILLSPEZIALITÄTEN UND PARTYSERVICE**

Walgaustraße 23 | 6824 Schlins | +43 5524 8306

Dienstag bis Freitag: 7.30–12.00 Uhr | Freitag Nachmittag: 14.00–18.00 Uhr | Samstag 7.00–12.00 Uhr

Geschichten für Zwischendurch

Der Frühe Vogel fängt...

Bei Otti in der Flurgasse war Mitte November die Weihnachtsbeleuchtung bereits aktiviert.

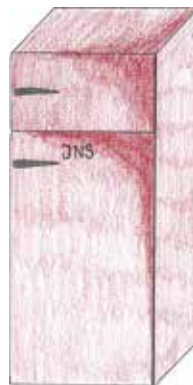
Ottis Kommentar:
»Dieses Jahr bin ich der Erste – ganz bestimmt!«

Jürgen T. (Tschutti) verlor sein Gebiss im Schnee. Trotz intensiver Suche waren seine Beisserchen un auffindbar – dann kam auch noch ein Pflug und räumte alles weg! Jürgens Kommentar: »Der nächste Frühling kommt bald und somit auch meine Zähne!«

Paula D. begab sich mit Freundinnen auf den Lechtal-Wanderweg und hat vorsorglich für jeden Tag zwei Müsli-Riegel im Rucksack. Am ersten Wandertag aß sie einen Riegel. Die restlichen elf legte sie am morgen des nächsten Tages auf das Nachtkästchen in ihrem Zimmer – fürs Personal. Paulas Kommentar:
»Gewicht sparen, Gewicht sparen, Gewicht sparen.«

Versandhandel beeinflusst den Magen!

Eine neue Küche bekommt die Ruth, der Liefertermin ist zwar noch nicht akut, doch trotzdem fängt sie mit viel Elan, mit dem Verkauf der alten Geräte an. Backofen, Geschirrspüler und noch mehr, brachte Fischers Ruth schon in Verkehr. Den Kühlschrank wollte bis zur Lieferung allerdings überhaupt niemand haben, zum guten Glück für Fischers Magen!



Der Hosentausch

Tanja E., die mit den vielen Kinderlein, kaufte für ihren Sohn zwei Hosen ein. Zu Hause schlüpfte ihr Spross sogleich hinein und fand die Hosen passen fein. Doch die Mutter war nicht zufrieden:
»Zu eng sind sie«, hat sie beschieden. Am Tag darauf tauschte sie die Hosen um und berichtete ihrem Sohn kurzum:
»Die Hosen hab ich wieder zurückgebracht«, meint sie zum Sohn, der plötzlich lacht:
»Das hast du mit Sicherheit nicht getan, denn eine der Hosen, hab ich gerade an!«

H & M

HOSENMARKT ?



Die 10 Gebote für Rodler

Obligatorische Seite für Walter G.

1. Rodel-Können und Bier-Verträglichkeit richtig einschätzen!
2. Auch wenn man im Montafon aufgewachsen ist, nicht mit Rodel Künsten prahlen!
3. Drei Stunden vor der Abfahrt den Bierkonsum drastisch reduzieren!
4. Vollkommen vereiste Rodelbahn nicht als vollkommen harmlos erklären!
5. Zwei Stunden vor der Abfahrt den Bierkonsum nochmals reduzieren!
6. Berghütten-Personal niemals zu einem Rodelrennen auffordern!
7. Eine Stunde vor der Abfahrt den Alkoholkonsum vollkommen einstellen!
8. Lauthals hinausposaunte Sprüche bereuen und sich auf die erste Kurve konzentrieren!
9. Nach erfolgtem und heil überstandenen Absturz ins Laternsertal lautstark um Hilfe rufen!
10. Aus Fehlern lernen und der Hüttenwirtin für die Rettung danken, denn rodeln kann schön sein!

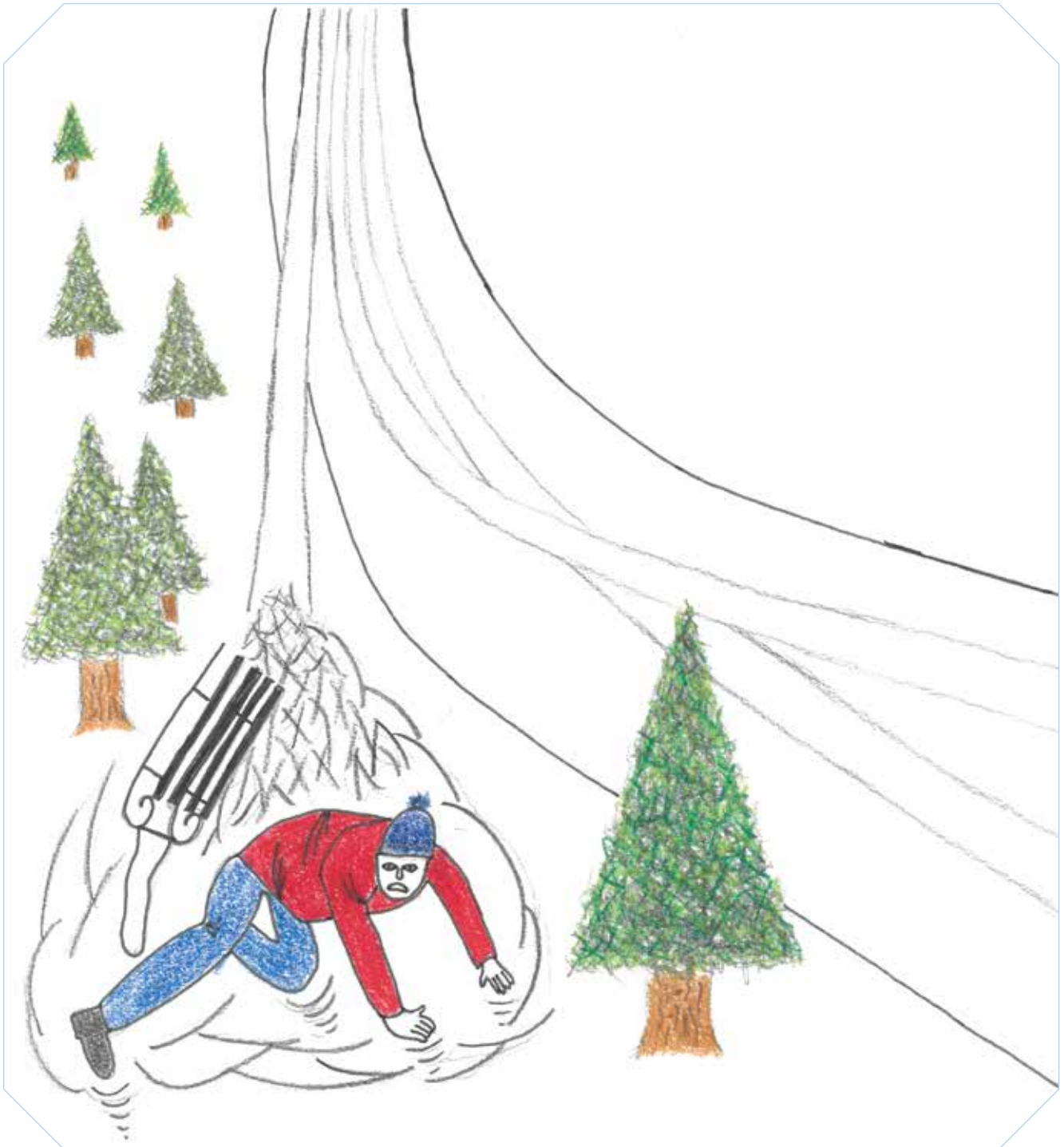
Entgeltliche Einschaltung

Lieber Walter!!

Herzlichen Dank für die zahlreichen Besuche in meinem bescheidenen Bergrestaurant. Du warst nicht nur gesanglich nicht zu überhören, sondern auch ein umsatzsteigender, gern gesehener Gast in unserer Hütte. Es tut mir nun sehr leid, dass du zum falschen Datum zu unserer »USSUFATE« gekommen bist. Dieses Ereignis findet meistens am letzten Tag vor Schließung eines Gasthauses statt und nicht schon eine Woche vorher!

Der HENSLEK-Wirt





An bieriga
Fasching wünscht
s'klenne!



#sklennegohtimmer

*Einen schönen
Fasching & **Jöri, Jöri!***



zimba  **park**



www.zimbapark.at



Bludenz / Bürs



1000 Gratis-Parkplätze

Geschichten rund ums Schi fahren

Jagdberg Narra in eigener Sache

Der letzte Narren-Schitag fand am 30. März 2019 statt. Die Hin- und auch die Rückfahrt wurde von Olli (Lisi & Friedl) durchgeführt. Scheinbar ist im Bus folgendes liegen geblieben:

1 Paar Atomic Schi

2 Paar Schistöcke

2 Schi-Helme

Der Hundshenker lässt nun fragen: »Wurde an diesem Tag auch Schi gefahren oder nur ge...?«

Wolfi A. & Carmen

Auch hier stand ein Schitag auf dem Programm. Um einen Stau zu vermeiden fuhr der Schi-Club Obmann Wolfi samt Anhang frühzeitig los und holten noch Bettina in Schlins ab.

Als Carmen jedoch das Schi-Outfit von Bettina sah bestand sie darauf, nochmals nach Hause zu fahren, um sich umzuziehen. Das Argument von Wolfi, dadurch den Zeitvorteil zu verlieren, zog bei Carmen nicht. Sie wollte den Schi-Anzug wechseln und so wurde es dann auch gemacht.

Der Hundshenker erkundigt sich nach dem Motto des Tages: Schifahren oder Modeschau?

Pensionisten Schitag

Sigi B. und Wilfried D.,
haben gerne Spaß im Schnee,
z'Damüls schwingen sie oft die Bretter
und das meist bei schönstem Wetter.

Zu Mittag zwischen Zwölf und halb,
geht's zum Essen in die Elsenalp.
Zu ihrer Mittagsplauderei,
gibt's Leberkäs mit Spiegelei.

Und wenn die beiden gemeinsam gehen,
dann wieder auf der Piste stehen,
und ihnen dann ganz spontan einfällt:
»Mensch mir hon die Zeche prellt!«

Dann rasen sie in der schnellsten Spur,
recht geschwind zur Elsenalp retour.
Dort droht man ihnen nicht mit Hieben,
es steht nur an der Kassa geschrieben:

Der Name Sigi B. auf dem Beleg zumal;
es war vermutlich nicht das erste Mal!



Geschichten für Zwischendurch

Marlies beim Tanken

Marlies E. aus der Flurgasse fährt mit einer Freundin zum Stadtbummel! Vorher muss sie aber noch tanken.

Marlies: »Ich tanke nur in Satteins.«

Freundin: »Wieso das?«

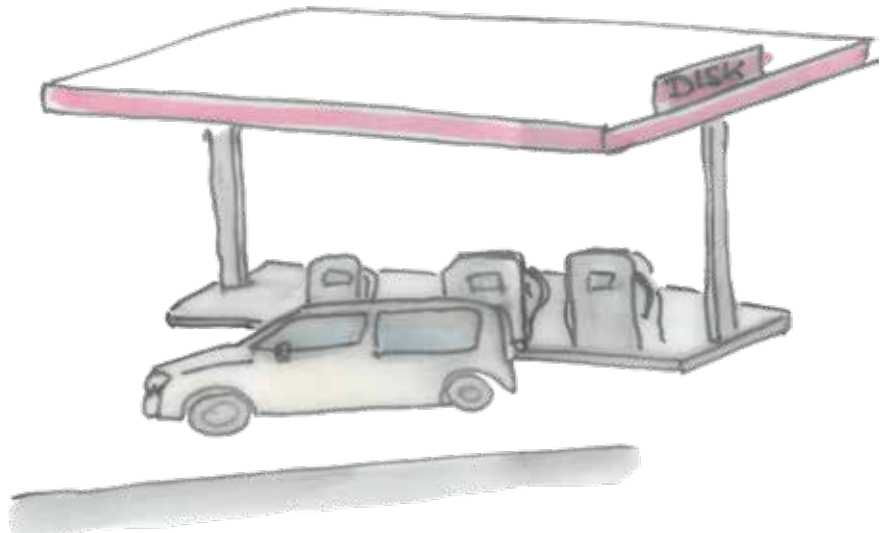
Marlies: »Das ist die beste Tankstelle weit und breit.«

Freundin: »Wieso die Beste?«

Marlies: »Das ist die einzige Tankstelle bei der ich beim Tanken im Auto sitzen bleiben kann!«

Der Tankwart kommt – die obligatorische Frage folgt – vollmachen? Marlies bejaht und der Tankwart macht voll. Währenddessen tratscht Marlies mit ihrer Freundin.

Der Tankwart steht neben dem Auto und schaut und sieht die Beiden tratschen. Er steht noch immer neben dem Auto und



die Freundinnen unterhalten sich immer noch. Fünf Minuten sind vergangen, die reden und reden und der Tankwart schaut immer blöder.

Marlies: »Wieso kommt der denn nicht kassieren?«

Freundin: »Du musst dort im Büro bezahlen gehen!«

Marlies: »Der soll zum Fenster kommen und kassieren!«

Tankwart: »Auch wenn sie schon etwas älter sind, bitte aussteigen und vorne im Büro bezahlen!«

Hundshenker:
»Die beste Tankstelle?«

Alpencamping oder Alpengasthof

Hubert F. aus dem Oberdorf freut sich auf den Tag. Die Taufe seiner Enkelin steht an. Das heißt viel Familie, Kirche samt Taufe und anschließend Einkehrschwung mit gutem Essen und Trinken. Obwohl im Lokal für die Gesellschaft reserviert kann Hubert es nicht erwarten und fährt voraus. Er wartet im Lokal und die anderen warten auch. Hubert wartet im Brunella-Stüble in Gurtis, der Rest der Mannschaft im Garfrenge – wo auch reserviert wurde!



HUBERT, wo schmeckt's besser?

Brunella-Stüble 





BAUEN MIT KOPF

NORBERT KOPF | ALTHAUSSANIERUNG
6824 SCHLINS | +43 (0)664 73019015



INBAU
TÜREN & PARKETT



tischler.handwerk



ROBERT BEGLE

Beratung, Planung und Ausführung im Innenausbau
 Walgaustraße 64a | 6824 Schlins | T. +43 664 1237900
 robe@tischler-handwerk.at | www.tischler-handwerk.at

Christbaumkauf 2019

Protokoll der Selbsthilfegruppe



1. Der Obmann begrüßt alle Mitglieder der Selbsthilfegruppe sowie auch die fünf neuen Mitglieder.
2. Otti E., Flurgasse: »Ih hob so an schiachn Bam kaft, hiaz hob i glei noml an kafn miasn!«
3. Armin B., Bahnhofstraße: »Jo mir ischas glich ganga, dr erscht isch so an wüaschta Kog gsi, do het mi dFrau glei noml gschickt!«
4. Inge A., Eichengasse: »Mei jo, min Bom wär zwor an schöna gsi, bis i daham gsi bin het er abr fasch ka Nodla me ka. Do han i oh noml gi ikofa mösa.«
5. Sigi B., Landstraße: »Min Bom isch so wüascht gsi, den hesch nur im Garta ufstella könna. Beim zweita Mol isch denn dFrau mitganga und denn hets denn passt.«
6. Angelika K., Bahnhofstraße: »I bin mr ned sicher, ob i do richtig bin, i han an schöna Bom ket, dafür han i eher a Entsorgungsproblem. Bei mir liegt noch dr Bom vo letsch Jahr in dr Bünt!«
7. Es wird beschlossen, dass nächsten Dezember nur die Frauen die Christbäume kaufen gehen. Die Männer helfen Angelika beim Aufräumen der Bünt.

Schlins, den 9.1.2020
Der Obmann

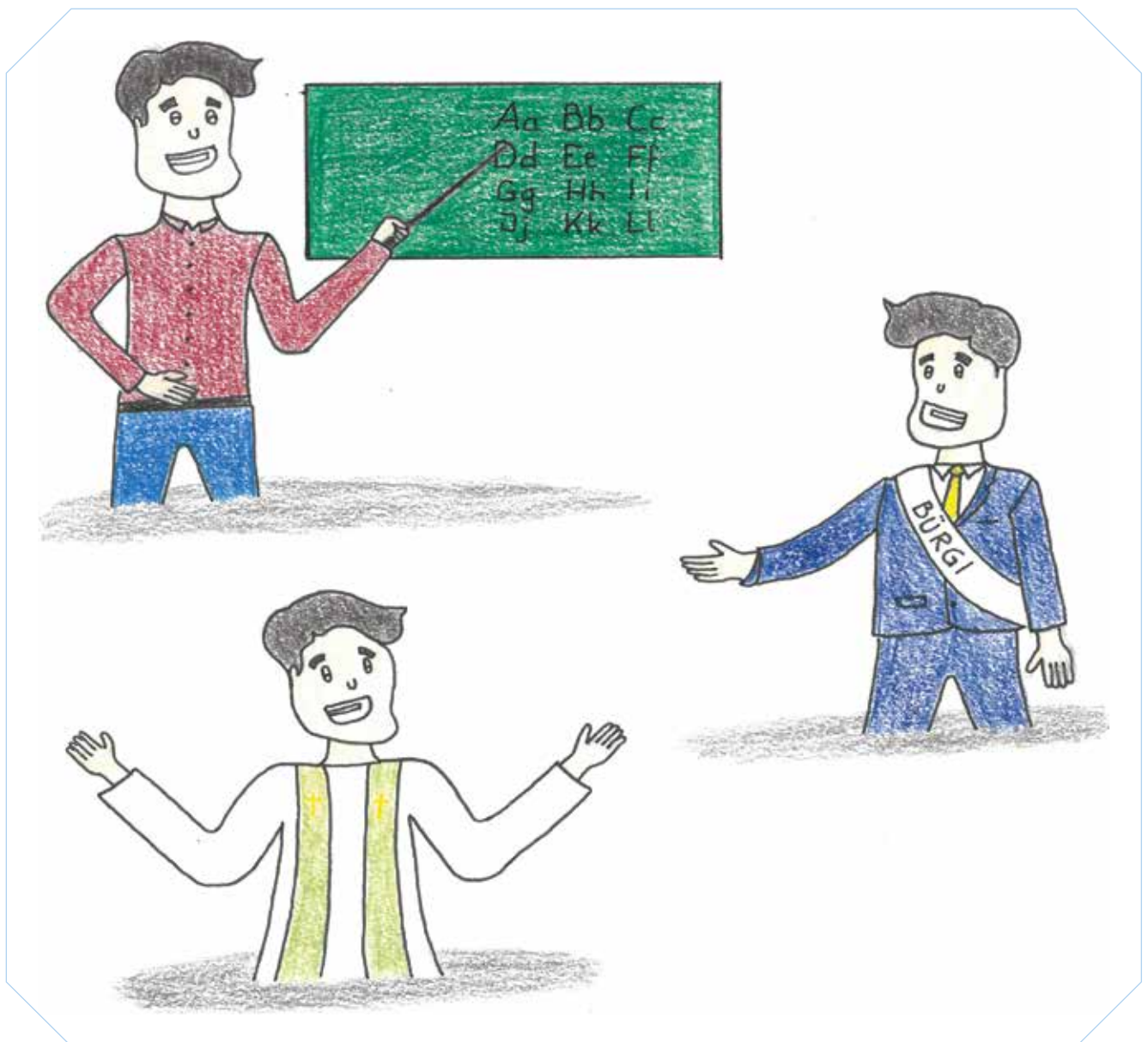


Das Triple der Dorfhöchst

Schulleiter – Bürgermeister – Pfarrer

Schlins wird bald einen neuen Bürgermeister haben. Dieser wird Wolfgang Lässer heißen. Nachdem das Wahlergebnis – wie bei einer Wahl in Russland – auch in Schlins bereits im Vorhinein feststeht, dürfen wir Wölli L. an dieser Stelle von Herzen gratulieren.

Der Hundshenker fragt sich nur, wie lange Wölli Bürgermeister bleiben möchte. Mitte des nächsten Jahres wird bekanntlich die Stelle als Pfarrer von Schlins vakant. Der Hundshenker geht davon aus, dass Wölli sich dann als Nachfolger von Theo bewerben wird, um das Triple der Dorfhöchst zu vervollständigen.





konzeption kreation kommunikation



WOLFGANG MÄHR
i.architektur & baudeSIGN

ALCOLOR.AT

✓ PULVERBESCHICHTUNG ✓ BLECHTECHNIK



AMMANNBAU
NENZING

ATELIER RAGGL

BICKEL
WWW.BICKEL.AT

 **DOMA**
Solartechnik

Geschichten für Feinschmecker

Der Nachwuchsitaliener

Sandro A, vom Tschopa der Junge,
hat des Öfteren eine lockere Zunge,
Dies führte er vor beim Feuerwehrausflug,
bei dem er bekannt gab, ganz klug:
»Seht meine lieben Feuerwehrgesellen,
ich kann perfekt auf Italienisch bestellen,
alles außer Rotwein, weil den mag ich nicht,
bestelle ich mir zu diesem Tisch.«

Der Sandro bestellt dann einfach so,
»un vino rosso de la casa dopio«.
Der Kellner bringt den Rotwein wie bestellt,
was dem Sandro gleich missfällt:
»Rotwein habe ich nicht geordert,
sondern Weißwein hab ich gefordert.«

Doch dann merkt der Student aus Wien,
der Fehler lag wohl doch bei ihm,
»rosso« heißt rot und nicht »weiß«,
belehrt ihn der lachende Freundeskreis.
Schlussendlich trank er halt den Roten,
und wir schmunzeln über seine Anekdoten.



Grillmeister aus Leidenschaft

Feuerwehrlers Tobias liebt das Grillen
und auch mit seinen Freunden zu chillen.
Darum lädt er sie des Öfteren ein,
und speist mit ihnen ganz schön fein.

Sind dann spät abends nicht nur die Gäste blau,
nimmt man das Putzen nicht mehr so genau.
Dies zeigte sich letztes Jahr beim Funkenbau,
da nahm er seinen Smoker mit in die Au.

Er öffnete den Grill, um loszulegen,
doch da schauten ihm noch die Ripple
vom letzten Mal entgegen!



One look is worth a thousand words



Duelli
DAS FEINE HEMD
Seit 1924



PETZEL
KANALTECHNIK





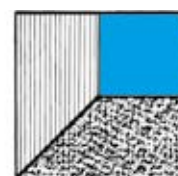
Mag. Johannes Michaeler
Rechtsanwalt



Post Partner Karin Martin
Gaisriedle 1, 6719 Bludesch

PRAD — FAHRZEUGTECHNIK GMBH
METALLVEREDELUNG GMBH

SCHLINS
RAUCH
TRANSPORTE



Rudolf Jussel
Raumausstatter

Robert C. – Begeisterter Motorradfahrer

Seine Maschine, eine Honda Gold Wing, ein wahres Prachtstück. In ihrem Spiegelglanz könnte man sich rasieren. Natürlich wird das »Gerät« nur bei allerbesten Witterung in Betrieb genommen und nach jeder Fahrt peinlichst gesäubert.

Ein goldener Oktober – ein Tag schöner als der andere, dachte Robert langsam drüber nach, seine Gold Wing einzuwintern, wofür er eine Garage in Feldkirch gemietet hat. Die Maschine soll ja trocken und sauber den Winter überstehen.

Wie gesagt, ein goldener Herbst und das wochenlang mit wolkenlosem Himmel, doch Robert plagt der Trennungsschmerz. Aber irgendwann muss es ja sein – bevor es noch schneien kommt.

Also fuhr Robert eines Tages mit seinem auf Hochglanz poliertem Gerät los. Jedoch bereits in Frastanz, der volle Horror – da begann es wie aus Kübeln zu schütten.

In Feldkirch angekommen stellte Robert erschütternd fest: Der Dreck der ganzen Sommersaison war harmlos gegen das, wie seine Maschine nun aussah.



Liebe Marianne L.

vom Kirchawinkel

Trotz vieler und jahrelanger Versuche und Bemühungen hast du es nie geschafft in den Hundshenker zu kommen. Jetzt hat es doch geklappt.

**Das ist Deine Seite
(und nur Deine)**

**Deine Bitten
wurden somit erhört!**

**Liebe Marianne,
Deine Seite!!!**

Dein Hundshenker



SUPERGAU.COM
Mein Versicherungsmakler

vonbrül*mähr gmbh
versicherungsmakler


WALCH IMMOBILIEN MANAGEMENT
WIM

WM EARNER MÄHR
MONTAGEN 

Zack-Zack Grill
Nenzing

R²WEIRAD
ROHRER
E-BIKE CENTER
RANKWEIL

Erste bekannte Spottschrift (vor 100 Jahren)

Fest Bolog

Jetzt ist gefest ist Luit von Ost des stammte Risternost von ist gleich mit
inbetrifft. sonst ist dasim auf diese spind.

Sein fließ da wart nicht so genau das kommt ja fort in aller Gänze.
Doch darf man dasob nicht gehen und bleiben ja noch die Quoten
die jungen sind ein schoner Birk wandert hat zum großen Gan
zuwick.

Wenn man die Dorf wachstufen will und ist dabei so mündigst.
Der schone, grüne tief im Feld macht seine Dase ganz fabeln, ganz sagen-
ment, ganz vorgerannt. Die Ritz macht ja nur 40 Prozent. Und immer
guter Distelstetzel macht die Dase allzu fort.

Jetzt noch bitten Johann kommt er auf die Wälder. Der gute
Mistler fort von der Fk. der stinkt so jämlich tief im dunk. Für
die Warte die er gestochen wird ist der Finkel solen.

Vom Finkeln kommt man schnell noch ganz in. bringt der Frau an
a grüne Fink

Wir sind wir sind stark wachstufen man braucht bei Tisch der frische Gessen.

Der kleine Anisg vom Unterland hat seine im Ziel auf seine Land.

Es könnte ganz genau es sagen. Was er hat das fließ getragen.

Der Rindpark soll und ohne das fließ er so oft im Finkelstetzel

dort soll entgründet fort Dingtumister und es ferkant jeder nicht
Aluister

Auf in der Drona wachstufen. Alldort die Guten ist nicht spüren.

Es kommt ja alles von Ferkelstetzel

Oh liebe schöne Claudia wie hast du so schmählich da.

Mußt der Finkler ja, ja ja so nicken alle ja ja ja

Abgeschaltan am 7./V. 1920.

Impressum: Für Inhalt verantwortlich: Jagdberg Narra Schlins, ZVR 789955468

Konzept & Gestaltung: rm grafik e.U., 6824 Schlins, www.rmgrafik.at

Schriften: DIN, Lakki Reddy (Google Fonts) & Ottder DB

Druck: Druckstudio Strauss, 6800 Feldkirch, www.straussdruck.at

Bildnachweise: Fotos & Zeichnungen stammen von Jagdberg Narra & Partnern

